



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemптtal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 8. Mai 2003

Gesch. Nr. 63/03

Vorberatung: RPK

25.11. Liegenschaften.- Kreditbegehren für die Erweiterung der audiovisuellen Einrichtungen im Stadthaussaal, Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erneuerung der audiovisuellen Einrichtungen im Stadthaussaal wird ein Objektkredit von Fr. 260'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 420.5031.01, Audiovisionsanlage Stadthaussaal) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Der Stadthaussaal in Effretikon ist bekannt als einer der attraktivsten Säle in der Region. Im Stadtzentrum gelegen ist er vom Bahnhof Effretikon nur wenige Gehminuten entfernt.

Der Stadthaussaal wurde seinerzeit als Mehrzwecksaal für Publikumsveranstaltungen konzipiert. Mit dem abgetreppten Hubboden kann die Möblierung den jeweiligen Anforderungen angepasst werden, was dem Saal eine hohe Flexibilität verleiht.

In diesen acht Jahren seit Inbetriebnahme des Stadthauses haben sich die Ansprüche der Veranstalter rasant verändert. Die vorhandene Einrichtung stösst bei der aktuellen Vielfalt an Veranstaltungen (Festbetrieb, Theateraufführungen, Musikdarbietungen, Vorträge, Kino-

vorführungen, Seminare usw.) und Nutzern (Stadt, Vereine, Firmen; Institutionen) rasch an Grenzen. Probleme ergeben sich zunehmend im Bereich der visuellen Präsentation und der Steuerung.

Bereits bei der Saalplanung zu Beginn der 90er Jahre bestand diese Problematik, nur in wesentlich geringerem Ausmass. In der Tontechnik wurden damals aus Kostengründen Kompromisse eingegangen, obschon auch Unternehmer auf die Konsequenzen hingewiesen haben. In der Projektionstechnik wurde auf herkömmliche Technologie eingesetzt, war doch die Entwicklung (Beamer, DVD, u.a.) noch nicht so weit. Auf die Anschaffung eines Kinoprojektors wurde seinerzeit aus Kostengründen verzichtet.

So muss die heute vorhandene Ton- und Projektionstechnik bereits als völlig veraltet bezeichnet werden. Einzig die Sprachverständlichkeit ist mit dem zentralen Deckenlautsprecher nach wie vor noch recht gut.

Eine zeitgemässe Vortrags- und Unterhaltungstechnik stützt sich heute auf Beamer und DVD-Einrichtungen, kabellose Mikrophon-Automatikmischer-Technik und einfachste Steuerung sämtlicher Mittel (einschliesslich Beleuchtung) über Touch-Screen.

Dafür ist der Stadthausaal nicht eingerichtet, weshalb immer häufiger für Anlässe die benötigte Infrastruktur (Abspielgerät, Verstärker, Beamer) zugemietet und im Saal aufgestellt werden muss. Dies hat Kosten von Fr. 500.00 bis Fr. 1'000.00 pro Anlass zur Folge, welche vom Veranstalter (widerwillig) zu bezahlen sind.

Problematisch ist ebenfalls die bestehende, oberhalb der Bühne montierte Grossleinwand. Diese ist zwar geeignet als Kinoleinwand, erfüllt aber - auf Grund der Tuchqualität - nicht die Anforderungen für Projektionen mit einem LCD-Beamer.

2. Vereinbarung zwischen Stadt und Saalpächterin für städtische Veranstaltungen

Gemäss Pachtvertrag vom Dezember 1998 zwischen der Stadt Illnau-Effretikon und der Saalpächterin Nelli Albiez steht der Stadt für eigene Veranstaltungen ein Kontingent von insgesamt 102 Anlässen pro Jahr zu. Die Saalpächterin wird für ihren gesamten Aufwand (Planung und Koordination Reservationen, Einrichtung, Betrieb, Reinigung usw.) bei der Vermietung der Räume (z.L. Kontingent) an die Stadt, ihre Organe und Einrichtungen sowie die ortsansässigen gemeinnützigen Körperschaften und Vereine (Stadt, GGR, Kulturforum, Musikschule, Vereine) mit einer jährlichen Pauschale von Fr. 20'000.-- entschädigt. Für jede entschädigungspflichtige Veranstaltung über diese Pauschale hinaus leistet die Stadt zusätzlich eine Entschädigung von Fr. 200.-- pro Anlass.

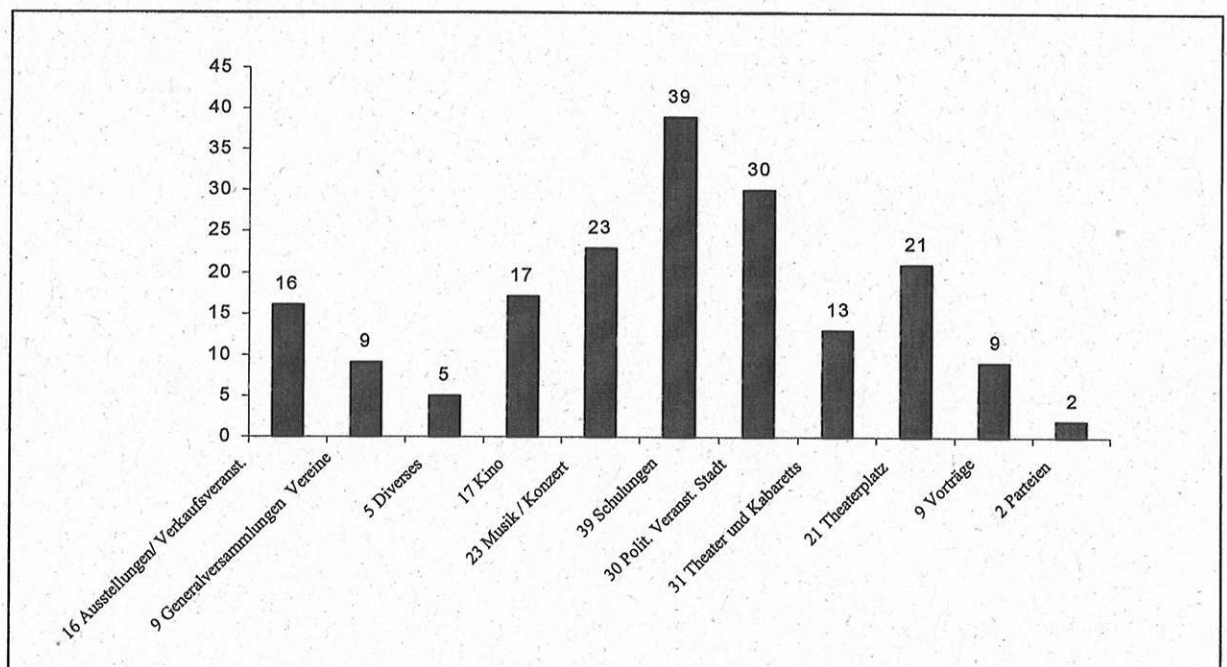
3. Übersicht Belegungen 2002

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 184 Veranstaltungen im Stadthausaal durchgeführt. Davon fanden 70 Anlässe am Tag und 114 Anlässe am Abend statt.

Art Veranstaltung	Tag- belegung	Abend- belegung	Total
Ausstellungen und Verkaufsveranstaltungen	16	0	16
Generalversammlungen von Vereinen	2	7	9
Kinovorführungen	0	17	17
Musikveranstaltungen und Konzerte	5	18	23

Art Veranstaltung	Tag- belegung	Abend- belegung	Total
Parteien	1	1	2
Politische Aktivitäten der Stadt (Abstimmungen, Wahlen, GGR, Informationsanlässe, Jungbürgerfeier, Wahlbüro usw.)	14	16	30
Schulungen und Seminare (Jugend- und Sport Zürich, Steueramt Zürich, Schachclub, Firmen und Organisationen)	22	17	39
Theateraufführungen und Kabarett	4	9	13
Theaterplatz Effretikon (Proben und Aufführungen)	1	20	21
Vorträge von Vereinen und Organisationen	5	4	9
Diverses	0	5	5
Total	70	114	184

Übersicht Belegungen 2002



4. Neue Anforderungen an den Stadthausaal

Auf Grund der rasanten Entwicklungen im Multimediabereich der vergangenen Jahre sind die Erwartungen und damit die Anforderungen an die technische Ausrüstung eines Mehrzwecksaales enorm gestiegen.

Veranstalter erwarten heute neben konventionellem Hellraum- und Diaprojektor praktisch standardmässig die Möglichkeit, PowerPoint oder Videopräsentationen mit Bild und Ton ab Computer (Laptop) vornehmen oder Videos von digitalen Kameras sowie Kinofilme in DVD-Technologie zeigen zu können. Dabei ist es notwendig, eine optimale Tonwiedergabe im Sprech- und Musikbereich zu gewährleisten. Kabellose und feste Mikrofone haben einwandfrei parallel zu funktionieren und sich automatisch einzuregeln.

Bei Theateraufführungen muss der Regieraum anderen Ansprüchen genügen als bei Kinovorführungen. Eine Multifunktionalität auf der Basis einer Universalverkabelung ist anzustreben. Die heutige direkte Verkabelung einzelner Geräte und Zusatzeinrichtungen ist unpraktisch und führt dazu, dass Kabel auf dem Boden verlegt und verklebt werden müssen (Sicherheitsrisiko).

Trotz hoher Ansprüche an die Technik muss die Bedienung für den Veranstalter selbst möglichst einfach sein, ohne dass die Veranstaltung der Anwesenheit eines Technikers bedarf. Dazu werden heute einfach bedienbare Touch-Panels eingesetzt, welche sämtliche Medien einschliesslich Saallicht, Verdunklungsstoren, Netzschaltgruppen und Leinwände (Raumtechnik) steuern und vom Veranstalter bzw. Referenten direkt bedient werden können.

5. Optimalere Auslastung Stadthausaal

Bis vor etwa fünf Jahren hat die minimale Grundinfrastruktur des Stadthausaaes einigermaßen genügt. Seither ist sie als eindeutig nicht mehr zeitgemäss zu betrachten. Insbesondere kann sie den Ansprüchen lukrativer Firmenanlässe nicht genügen. Verschiedentlich mussten Anfragen für Veranstaltungen wie Schulungen, Weiterbildungskurse, Kongresse und Seminare auf Grund fehlender technischer Einrichtung abgewiesen werden.

Zwar ist das Zumieten (Beamer, Verstärker, Abspielgerät usw.) möglich, doch entstehen entsprechende zeitliche und finanzielle Mehraufwände, welche von der Saalpächterin nicht übernommen werden können und einzelne Veranstalter (v.a. Vereine) in dieser Höhe nicht zahlen wollen. Zudem löst das Zumieten die Probleme der Bedienung und Mikrofontechnik nicht. Ohne diese Verbesserungen wird es mittelfristig nicht mehr möglich sein, den Saal zu diesen für die Stadt attraktiven Bedingungen verpachten zu können.

Mit einer zeitgemässen Multimediaeinrichtung lässt sich der Stadthausaal wesentlich besser vermarkten, was neben den zusätzlichen Einnahmen auch dem Standort „Illnau-Effretikon“ wesentliche Pluspunkte verleiht. So besteht für die Tagesbelegungen noch ein erhebliches Entwicklungspotenzial.

6. Projekt / Kosten

Das Detailprojekt wurde unter Beizug einer spezialisierten Ingenieurunternehmung ausgearbeitet. Mit der akustischen Beratung wurde die EMPA beauftragt. Das Projekt sieht generell folgendes vor:

- Eine Zusammenfassung der gesamten Raum- und Medientechnik in einem zentral steuerbaren System.
- Multimediaprojektor (Beamer) in der Projektionskabine für Grossbildprojektionen von Video- und Computerbildern auf die Leinwand. Übertragungsmöglichkeiten von DVD, VHS, CD und TV.
- Anschlusspanels im Saal und in der Projektionskabine mit Anschlussmöglichkeit von weiteren externen Geräten an die Anlage. Einfaches bedienen auch für Laien mit Touch-Screen.
- Spezielle Anschlüsse bei komplexen Anlässen für professionellen Betrieb und Anschlussmöglichkeit z.B. eines Mischpultes.

- Erweiterung der Saalbeschallung durch zwei seitlich vor dem Bühnenportal montierte Lautsprecher für anspruchsvolle Musikwiedergabe oder Theater- und Kinovorführungen.

Die Kosten belaufen sich auf der Basis von Unternehmerofferten und zum Teil auf Grund von Schätzungen in folgender Höhe:

AV-Einrichtungen (Submissionsergebnis)	Fr.	170'000.00
Elektroinstallationen	Fr.	32'000.00
Anpassungen Schreinerarbeit	Fr.	8'000.00
Ersatz Projektionsleinwand	Fr.	5'000.00
Ingenieurhonorar Projektentwicklung und Bauleitung	Fr.	40'000.00
Aufrundung/Unvorhergesehenes	Fr.	5'000.00
Total	Fr.	<u>260'000.00</u>

Im Voranschlag (Investitionsrechnung, 420.5031.01) ist für die Erneuerung der Audiovisi-
onsanlage im Stadthausaal Fr. 250'000.00 enthalten. Es fallen keine Folgekosten an. Nach
Abschluss dieses Erneuerungsprozesses im Stadthausaal ist es möglich, die Saalauslastung
zu erhöhen und mit einer geschickten Vermarktungsstrategie neues Zielpublikum (Schulun-
gen, Seminare, Weiterbildung, Kongresse usw.) zu gewinnen. Die Vorzüge des Standortes
Illnau-Effretikon (Bahnhofsnähe, gute Erschliessung, modernes Stadthaus mit Stadthaus-
saal, Bekanntheitsgrad) kommen dem Saal dabei zu Gute.

7. Verbesserung der Raumakustik

Mit der Erneuerung und Erweiterung der audiovisuellen Einrichtungen müssen auch Ver-
besserungen der Raumakustik einher gehen. Sowohl auf der Bühne selbst wie unter der Tri-
büne sind die Verhältnisse heute sehr problematisch. Schluck- und Halleffekte sowie Flat-
terecho müssen soweit als möglich eliminiert werden. Dabei handelt es sich um Unterhalts-
arbeiten ohne direkten Zusammenhang mit der audiovisuellen Einrichtung. Der Stadtrat
wird die nötigen Massnahmen zulasten des Gebäudeunterhaltes in die Wege leiten, so dass
die Ausführung wenn möglich zusammen gelegt werden kann.

8. Zeitlicher Ablauf

Sofern der Grosse Gemeinderat den Kredit im Laufe des Sommers 2003 bewilligt, können
die Erweiterung der audiovisuellen Einrichtungen sowie die baulichen Anpassungen im
Laufe des Herbstes 2003 durchgeführt werden. Die Arbeiten müssen auf den bereits stark
ausgelasteten Veranstaltungskalender ausgerichtet werden. Die erneuerte Anlage würde
damit auf die Herbst-/Winterveranstaltungsperiode 2003/2004 zur Verfügung stehen.

9. Schlussbemerkung

Erfahrungsgemäss ist die Entwicklung im Bereich der audiovisuellen Einrichtungen einem
schnellen Wandel unterworfen. Die heutige Einrichtung im Stadthausaal ist leider bereits
völlig veraltet und weist nicht den technischen Standard auf, welcher in einem Stadthausaal
erwartet werden kann. Die Nachfrage für Weiterbildungs- und Kongressveranstaltungen in
Effretikon ist aufgrund der guten Erschliessung gross.

Im Unterhaltungsbereich ist der 16 mm-Kinofilm seit längerem nicht mehr zeitgemäss und durch DVD- und Beamertechnik abzulösen. In diesem Zusammenhang ist die seinerzeit aus Kostengründen gewählte Einkanal-Tontechnik ebenfalls ungenügend.

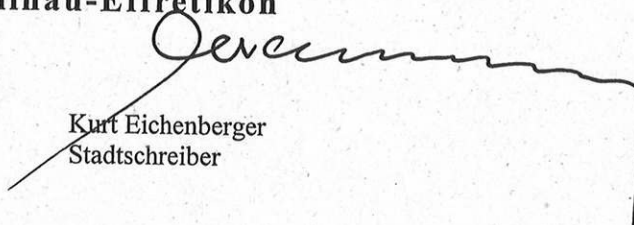
Mit der Erweiterung der audiovisuellen Einrichtung sowie mit den vorgesehenen baulichen Anpassungen zur Verbesserung der Raumakustik wird der Stadthausaal auf den neuesten technischen und qualitativen Standard gebracht. Der Stadtrat empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, den dafür notwendigen Kredit zu bewilligen.

Sachbearbeiter: Stadtpräsident Martin Graf
 Andreas Sprenger, Abteilungsleiter Präsidialamt
 Stadtarchitekt Werner Felix, Abteilungsleiter Bauamt

AS/wf/db/KE

Stadtrat Illnau-Effretikon


Martin Graf
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Versandt:

09. Mai 2003